

Bewegungs- SCHATZKISTE

Bewegung – Wahrnehmung – Entspannung



Für
Kinder
unter
Drei

50 praxiserprobte
Spielideen für
Krippenkinder

KiBS

Kinder-Bewegungsstadt
Osnabrück

Inhalt



BEWEGUNGSLIEDER



ENTSPANNUNGS- UND
WAHRNEHMUNGSSPIELE



BEWEGUNGSSPIELE



SPIELSTATIONEN





BEWEGUNGSLIEDER

Mit Musik
in Bewegung
kommen

TIPP

Melodiebeispiele gibt es bei
Youtube, Spotify und Co.

Texte können abweichen.



BEWEGUNGLIEDER



Das ist gerade, das ist schief

Bei diesem Mitmachlied geht es um Gegensätze und Unterschiede im Alltag, die sowohl sprachlich als auch in Bewegung ausgedrückt werden. Beim Nachahmen der Bewegungen wird insbesondere die **kinästhetische Wahrnehmung** spielerisch gefördert.

Die Kinder lernen ihre Bewegungen zu **koordinieren** und an die sprachlichen Merkmale (Lautstärke, Tempo, Sprachmelodie) anzupassen.



Das ist gerade, das ist schief



So geht es:

Text:

1. Strophe

Das ist gerade, das ist schief, _____ ●

Das ist hoch und das ist tief. _____ ●

Das ist dunkel, das ist hell, _____ ●

Das ist langsam, das ist schnell. _____ ●

2. Strophe

Das ist groß und das ist klein, _____ ●

das mein Arm und das mein Bein. _____ ●

Das sind Haare, das ist Haut, _____ ●

Das ist leise, das ist laut. _____ ●

3. Strophe

Das ist traurig, das ist froh, _____ ●

das mein Bauch und das mein Po. _____ ●

Das ist nah und das ist fern. _____ ●

Dieses Lied das hab' ich gern. _____ ●

Bewegungen:

Die Arme erst seitlich ausstrecken, dann zur Seite neigen.

Die Hände nach oben, dann nach unten strecken.

Die Augen mit den Händen verdecken und wieder aufdecken.

Erst ganz langsam singen und auf den Boden trommeln, dann schnell singen und trommeln.

Die Arme erst heben, dann senken.

Den Arm, dann das Bein streicheln.

Erst die Haare, dann den Handrücken streicheln.

Leise singen und den Finger an die Lippen legen, dann laut singen und auf den Boden klopfen.

Traurig singen und die Mundwinkel nach unten ziehen, fröhlich singen und nach oben ziehen.

Den Bauch streicheln und dann auf den Popo klatschen.

Die Hände vor die Brust drücken und anschließend von sich strecken.

Klatschen.

HINWEIS

Beginnen Sie zuerst mit einer Strophe, die sie wiederholt singen. Selbst die Kleinsten sind schnell in der Lage, die Bewegungen mitzumachen.





Ein kleines graues Eselchen

Bei diesem Bewegungslied schlüpfen die Kinder in Tierrollen, sodass es vor allem für die älteren Kindern interessant ist. Beim Hoppeln, Krabbeln und Flattern werden der ganze Körper aktiviert und vor allem die **kinästhetische Wahrnehmung** und die **Koordinationsfähigkeit** angesprochen.

Um alle Bewegungen ausführen zu können, sollte ausreichend Platz zur Verfügung stehen.



Das ist gerade, das ist schief



So geht es

Text

Ein kleines graues Eselchen,
das wandert durch die Welt. ————— ● *Im Kreis gehen,*
Es wackelt mit dem Hinterteil, ————— ● *mit dem Popo wackeln.*
so wie es ihm gefällt: I-a, i-a, i-a.

Bewegungen

Ein kleiner bunter Vogel,
Der flattert durch die Welt. ————— ● *Im Kreis gehen und die Arme auf*
Er pickt ganz viele Körner auf, ————— ● *und ab bewegen,*
so wie es ihm gefällt: ————— ● *Mit dem Kopf nicken.*
Piep piep, piep piep, piep piep.

Ein kleiner süßer Hase,
der hoppelt durch die Welt. ————— ● *In die Hocke gehen und hoppeln,*
Er schaut nach rechts und auch nach links, ————— ● *Kopf zur Seite drehen.*
so wie es ihm gefällt:
hop hop, hop hop, hop hop.

Ein kleiner schwarzer Käfer,
der krabbelt durch die Welt. ————— ● *Krabbeln,*
Oft wird er müd, da schläft er ein, ————— ● *Hände an die Wange legen und*
so wie es ihm gefällt: ————— ● *schlafend stellen.*
kch kch, kch kch, kch kch kchh ...

HINWEIS

Für jüngere Kinder kann es noch schwierig sein, die Tierbewegungen nachzuahmen. Sie können sich dennoch motorisch ausprobieren und viele neue Bewegungen bei älteren Kindern abschauen.





Das Wachmacherlied

Dieses Körperlied eignet sich für einen bewegten Start in den Tag oder als anregende Aktivierung vor einer Bewegungseinheit.

Die abwechslungsreichen Bewegungen beziehen den ganzen Körper mit ein und fördern insbesondere die **kinästhetische Wahrnehmung** und **Koordination**.



Das Wachmacherlied



So geht es

Text

„Ach, wie bin ich müde, _____.
ach, ich schlaf' gleich ein.

Doch es ist ja heller Tag,
wie kann ich müde sein? _____.

Jetzt stampf' ich mit den Füßen, _____.

und wackel mit dem Bauch. _____.

Ich schüttel meine Schultern, _____.

und meine Hände auch. _____.

Ich recke meine Arme. _____.

Die Beine machen's nach. _____.

Ich klatsche in die Hände, _____.

nun bin ich wieder wach.“

Bewegungen

Ein Gähnen imitieren.

Hände fragend zur Seite.

Mit den Füßen stampfen.

Bauch nach vorne strecken und hin und her bewegen.

Schultern nach vorne strecken und schütteln.

Hände schütteln.

Arme in die Luft recken.

Beine abwechselnd ausstrecken.

Klatschen.





Regentropfen hüpfen

Dieses Bewegungslied sorgt an grauen Regentagen für gute Laune und viel Bewegung im Krippenalltag.

Beim Hüpfen, Stampfen, Klatschen und Tanzen werden nahezu **alle motorischen Fähigkeiten** angesprochen. Durch den schnellen Bewegungsrhythmus ist es **koordinativ** anspruchsvoller als ruhigere Lieder und dadurch insbesondere für die älteren Kinder interessant.



Regentropfen hüpfen



So geht es

Text

Regentropfen hüpfen im Winde auf und nieder, _____
 Regentropfen hüpfen den lieben langen Tag.
 Regentropfen hüpfen und hüpfen immer wieder,
 Regentropfen haben den ganzen Tag nur Spaß ...

Wir klatschen in die Hände, da zittern schon die Wände, ____
 wir klatschen in die Hände -1-2-3! _____
 Wir stampfen auf den Boden, wir woll'n heut richtig toben, -
 wir stampfen auf den Boden-1-2-3! _____

Bewegungen

• *Hüpfen.*

• *Klatschen.*

• *Klatsch-klatsch-klatsch.*

• *Stampfen.*

• *Stampf-stampf-stampf.*

VARIANTE

In den folgenden Strophen kann das „Hüpfen“ durch „Tanzen“ und „Fliegen“ und entsprechende Bewegungen ersetzt werden. Auch andere Textideen wie „drehen sich im Kreise“ sind schnell gedichtet.





Row your boat

Bei diesem englischen Bewegungslied ahmen die Kinder Ruderbewegungen nach und üben dabei ganz spielerisch das **Kreuzen der Körpermittellinie**.

Dies ist besonders wichtig für die Vernetzung beider Gehirnhälften und bildet die Grundlage für viele motorische und feinmotorische Fertigkeiten.



Row your boat



So geht es

Die Kinder sitzen im Kreis und ahmen Paddelbewegungen nach, am Ende des Liedes erspähen sie ein Krokodil und dürfen laut „Ahh!“ rufen, um das Krokodil zu verscheuchen.

Text

Row row row your boat,
gently down the stream.
Merely merely merely merely,
life is but a dream.

Row row row your boat,
gently down the stream.

If you see a crocodile, _____
don't forget to scream: „Aaaaaah!“ _____

Bewegungen

• *Abwechselnd links und rechts vom Körper rudern ...*

• *Mit Händen Krokodilmaul formen,*
• *Hände an den Mund legen und schreien.*

TIPP

Es gibt unterschiedlich schnelle Musik- und Textvarianten. Finden Sie heraus, welche am besten zu Ihren Kindern passen.

VARIANTE

Die Kinder können sich auch zu zweit gegenüber setzen und mit ihren gespreizten Beinen ein Boot formen. Sie fassen sich an den Händen und beugen sich gemeinsam vor und zurück. Das Lied lässt sich beliebig mit weiteren Tieren und Geräuschen erweitern: z.B. If you see a little Mouse („Squeak“), Lion („Roar!“)





Der Dackelwackeltanz

Dieser Kindertanz ist vor allem aufgrund seiner lustigen Verse sehr beliebt.

Beim Nachtanzen der Bewegungen wird nicht nur viel gekichert, sondern auch mit viel Freude der **Bewegungsrhythmus** und die **Koordination** gefördert.



Der Dackelwackeltanz



So geht es

Text

Bewegungen

Ja, ich wackel wie ein Dackel, _____ • *Popo rausstrecken und hin und her bewegen.*

Ja, ich wackel wie ein Dackel,

Ja, ich wackel wie ein Dackel mit dem Po,

(gesprochen): das geht so! _____ • *Zeigefinger heben.*

Wenn ich wackel, wackel, wackel _____ • *Popo rausstrecken und hin und her bewegen.*

wie ein Dackel, Dackel, Dackel,

denkt die Oma gleich, ich müsst aufs Klo, — • *Abwinkende Handbewegung.*

(gesprochen): so'n Quatsch!

Meinen Kopf streck ich nach vorn _____ • *Kopf nach vorne rausstrecken.*

und ich wackel mit den Ohren. _____ • *Auf die Ohren zeigen und den Kopf hin und her bewegen.*

Meine Arme schränk ich ein, _____ • *Arme vor der Brust verschränken.*

wackel dann auf einem Bein. _____ • *Ein Bein anheben.*

Kommt der Vati dann herein, _____ • *Hände fragend zur Seite.*

fragt ganz dumm: „Was soll das sein?“, — • *Mit der Hand heranwinken.*

sage ich: „Komm her zu mir, _____ • *Zeigefinger heben.*

pass gut auf, ich zeig es dir.“

Ja, ich wackel wie ein Dackel ...





BEWEGUNGSSPIELE

Den Alltag
bewegt gestalten



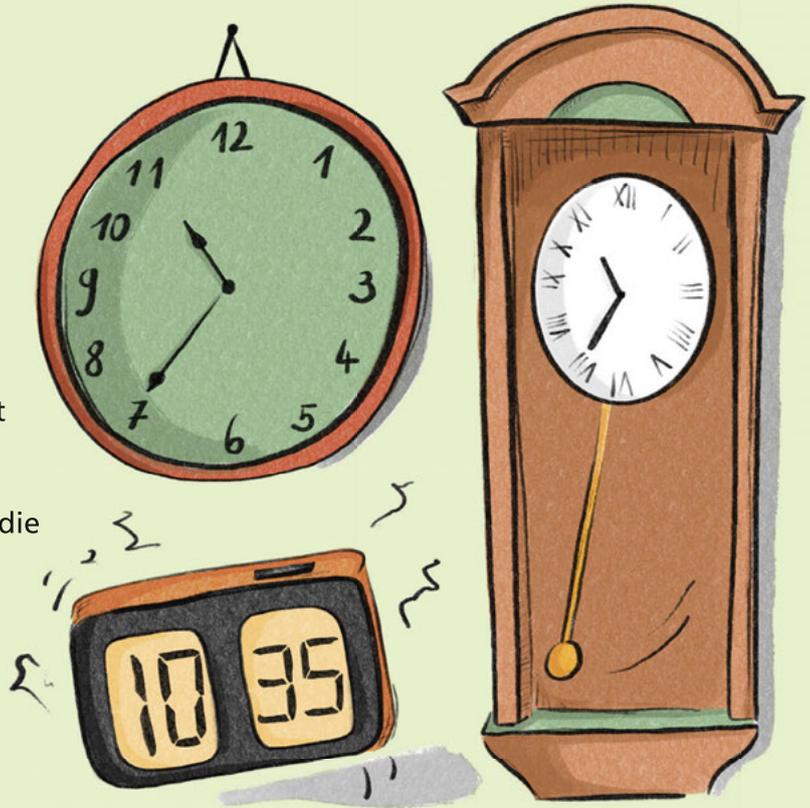
BEWEGUNGSSPIELE



Das Uhrenspiel

Dieser Vers wird in vielen Familien als Baby-Tragespiel (im Schalengriff) angewandt und könnte einigen Kindern schon bekannt sein. In abgewandelter Form eignet er sich sehr gut, um den **Bewegungsrhythmus** und die **Körperkoordination** spielerisch zu fördern.

Der Vers kann im Morgenkreis, in einer Bewegungseinheit oder als kleines Übergangsspiel im Alltag eingebaut werden.



Das Uhrenspiel



So geht es

Die Kinder stellen sich im Kreis auf und ahmen die Bewegungen der Spielleitung nach.

Gesprochener Text

Bewegungen

Große Uhren machen

„Tick-tack, tick-tack“ . _____ . *Langsam von einem auf das andere Bein pendeln.*

Kleine Uhren machen

„Ticke tacke, ticke tacke“ . _____ . *Etwas schneller von einem auf das andere Bein pendeln.*

Und die kleinen Taschenuhren

„Ticke-tacke, ticke-tacke, ticke-tacke“ . ____ . *Schnell auf der Stelle tippeln.*

Und die Kirchturmuhr macht

„Bim bam, bim bam“ . _____ . *Mit den Armen von links nach rechts pendeln.*

Kuckucksuhren machen

„Kuckuck, kuckuck“ _____ . *Gesicht verstecken und wieder aufdecken,*

und der Wecker, der macht

„brrrrrrrrrrr“ . _____ . *Kinder reihum kitzeln.*





Dreh dich, kleiner Kreisel

Bei diesem einfachen Kreisspiel-Klassiker wird vor allem der **Gleichgewichtssinn** angesprochen.

Die Kinder lernen ihren Körper im Raum zu **koordinieren** ohne dabei die Orientierung und das **Gleichgewicht** zu verlieren.



Dreh dich, kleiner Kreisel



So geht es

Ein Kind steht in der Mitte des Kreises und dreht sich dabei um sich selbst. Bei „und jetzt kommst du“ zeigt es auf ein anderes Kind, das nun den Kreisel spielen darf.

Text

Dreh dich, kleiner Kreisel,
dreh dich immerzu,
rundherum und rundherum
und jetzt kommst Du!



VARIANTE

Die Gruppe führt die Bewegungen gemeinsam durch. Alle Kinder drehen sich gleichzeitig auf ihrem Platz um sich selbst, bei „...und jetzt kommst du“ springen alle hoch und zeigen in die Mitte.



Ich bin ein dicker Tanzbär

Bei diesem Spiel tanzen die Kinder als dicke Bären schwerfällig durch den Raum und verlagern dabei ihr Gewicht von einen auf das andere Bein.

Dabei interagieren sie miteinander und schulen ganz spielerisch ihren **Gleichgewichtssinn** und ihre **Koordinationsfähigkeit**.



Ich bin ein dicker Tanzbär



So geht es

Ein Kind beginnt in der Mitte des Kreises zu tanzen und formt mit den Händen einen dicken Bauch. Nun sucht es ein weiteres Kind aus und holt es in den Kreis. Dann tanzen beide Kinder im Kreis und heben im Wechsel die Beine hoch und schwanken dabei von der einen zur anderen Seite.

In der unten beschriebenen Spielvariante wird der Auswahlprozess umgangen und die ganze Gruppe einbezogen.

Text

Ich bin ein dicker Tanzbär und komme aus dem Wald,
Ich suche mir einen Freund aus und finde ihn schon bald.

Ei, wir tanzen hübsch und fein von einem auf das andre Bein,
Ei, wir tanzen hübsch und fein von einem auf das andre Bein.
Wir sind zwei dicke Tanzbären...
Wir sind vier dicke Tanzbären...

VARIANTE

Um das Spiel abzukürzen oder um zu vermeiden, dass einige Kinder nicht ausgewählt werden, kann der Text jederzeit verändert und gemeinsam getanzt werden:

*„Wir sind ganz dicke Tanzbären und kommen aus dem Wald.
Wir suchen uns viele Freunde und finden sie schon bald...“*

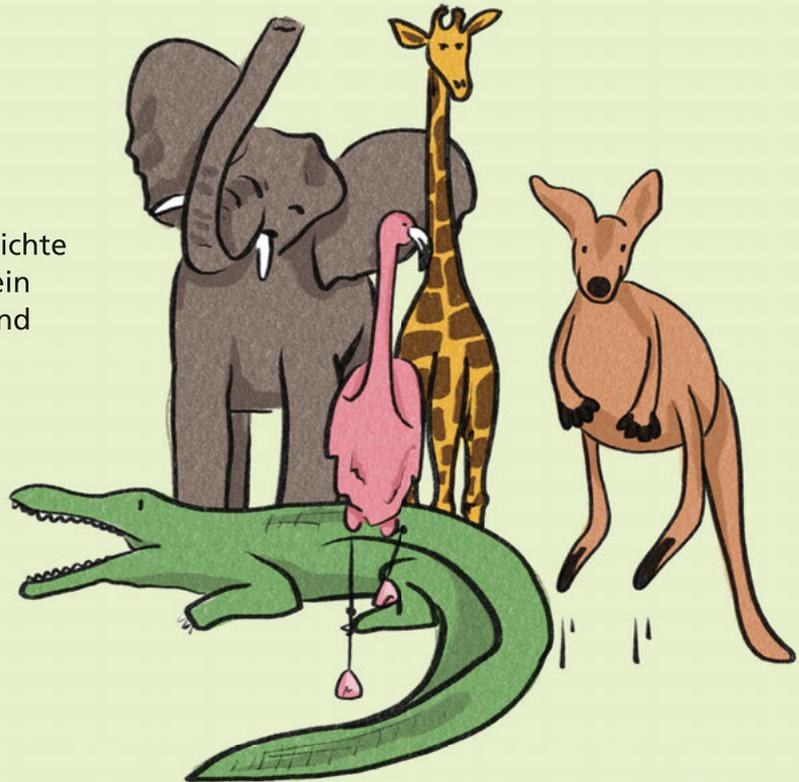




Ausflug in den Zoo

Bei dieser rhythmischen Bewegungsgeschichte tauchen die Kinder in die Welt der Tiere ein und ahmen die tierischen Bewegungen und Verhaltensweisen nach.

Dabei ist der ganze Körper in Bewegung und es werden *nahezu alle motorischen Fähigkeiten* angesprochen.



Ausflug in den Zoo



So geht es

Die Spielleitung macht mit den Kindern einen Ausflug in den Zoo und überlegt sich zusammen mit ihnen, welche Tiere sie besuchen möchten.

Der Ausflug beginnt mit einem **gemeinsamen Klatsch-Start auf dem Boden** Anfeuern mit: **3-2-1 So-so-so wir gehen in den Zoo!**

Dann erheben sich alle wieder und laufen mit Schrittbewegungen am Platz los. Währenddessen sucht die Spielleitung das erste Tiergehege aus: **Die Elefanten! – Hier wird nach Herzenslust gestampft und getrötet!**
Die Kinder ahmen die entsprechenden Bewegungen und Geräusche nach.

Nun kann mit den Kindern überlegt werden, welches Tiergehege als nächstes besucht werden soll, z.B.:

Die Känguruhs _____ **Hüpfen.**

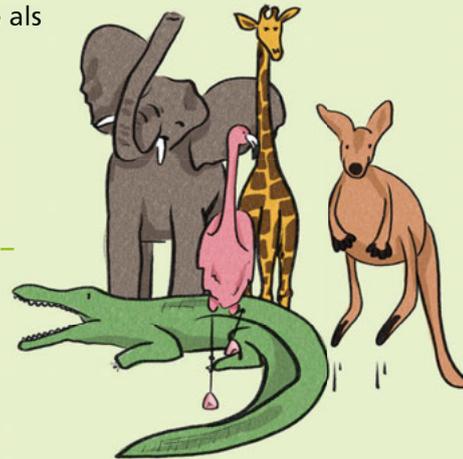
Die Schildkröten _____ **Ganz langsam bewegen.**

Die Giraffen _____ **Ganz groß machen, Arme hoch und auf Zehenspitzen laufen.**

Die Löwen _____ **„Was ist denn da los? Die schlafen ja alle!“ – auf den Boden legen und schnarchen.**

Die Flamingos _____ **Auf einem Bein stehen.**

Die Krokodile _____ **Mit den Händen laut zuschnappen.**



HINWEIS

Für die jüngeren Kinder ist es noch schwierig, die Geschichte gedanklich mitzuverfolgen, sie können sich dennoch motorisch ausprobieren und viele neue Bewegungen bei den älteren Kindern abschauen.



Das Karussell

Bei diesem Spiel geht es vor allem um den *Bewegungs- und Sprachrhythmus*. Die Kinder lernen ihre Bewegungen zu *koordinieren* und sie an den vorgegebenen Sprachrhythmus anzupassen.



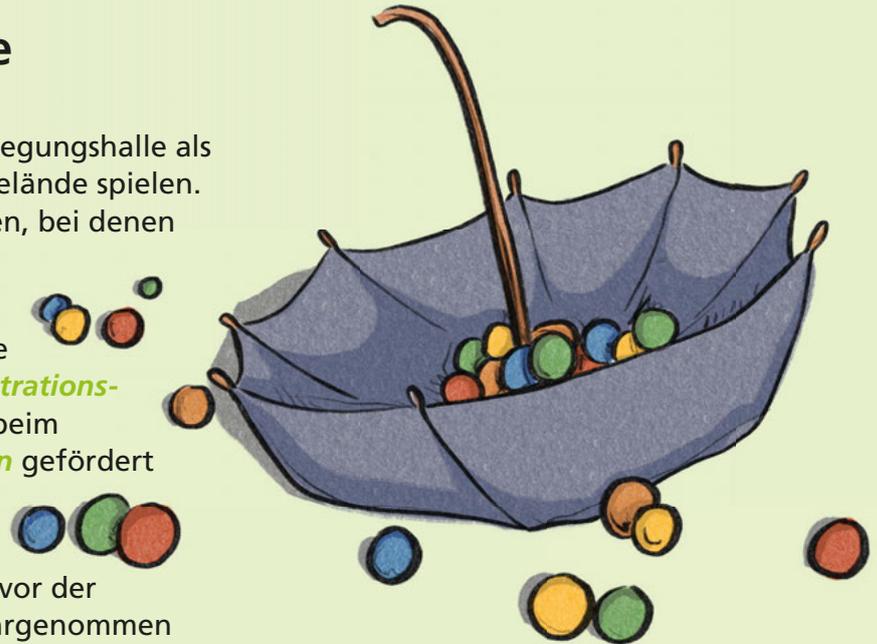


Die Regenschirm-Dusche

Dieses Spiel lässt sich sowohl in der Bewegungshalle als auch im Gruppenraum oder im Außengelände spielen. Es beinhaltet mehrere Bewegungsphasen, bei denen unterschiedliche motorische Bereiche angesprochen werden.

Beim Suchen der Bälle sind vor allem die **visuelle Wahrnehmung** und die **Konzentrationsfähigkeit** der Kinder gefragt, während beim Zielwerfen die **Auge-Hand-Koordination** gefördert wird.

Beim gemeinsamen Stampfen wird sich nochmal richtig „ausgepowert“, bevor der Ballregen **visuell, taktil und auditiv** wahrgenommen werden kann.



Die Regenschirm-Dusche



Spielvorbereitung

Bevor das Spiel losgeht werden im Raum großflächig kleine Bälle, beispielsweise Tischtennisbälle oder Bällebad-Bälle, verteilt und einige ggf. hinter anderen Gegenständen versteckt.

So geht es

Die Spielleitung stellt sich in die Mitte des Raumes und hält einen großen Regenschirm in Hüfthöhe mit der geöffneten Seite nach oben.

Die Kinder dürfen nun durch den Raum laufen, die verteilten Bälle suchen, aufsammeln und in den geöffneten Regenschirm werfen.

Die Spielleitung kann die Schirmhöhe und somit den individuellen Schwierigkeitsgrad beim Werfen an die Wünsche der Kinder anpassen.

Wurden alle Bälle gefunden, ruft die Spielleitung:

Text

„1–2–3– kommt alle herbei!“ ____ • *Die Kinder scharen sich um sie.*

„Erster, zweiter, dritter – wir machen ein Gewitter!“ ____ • *Alle stampfen 10 Sekunden lang ganz fest mit den Füßen auf den Boden.*

„Und kommt der Regen dann ganz munter – tropft er auf uns alle runter!“ ____ • *Die Spielleitung dreht den Schirm schwungvoll über die Köpfe der Kinder und lässt die Bälle herunterregnen.*

Bewegungen

Nun kann das Spiel von vorne losgehen.

MATERIAL

Großer Regenschirm
mind. 50 kleine Bälle





Eisbote

Dieses Spiel lässt sich sowohl im Gruppenraum als auch in der Bewegungshalle oder im Außengelände spielen.

Es spricht den *Gleichgewichtssinn* auf vielfältige Weise an, indem die Kinder sowohl einen *Gegenstand balancieren* als auch ihren eigenen Körper dabei im Raum austarieren müssen. Wird zusätzlich ein kleiner Hindernisparcours gestaltet, üben sich die Kinder verstärkt in ihrer *räumlichen Orientierung* und in *Gesamtkörperkoordination*.



Eisbote



Spielvorbereitung

Für dieses Spiel benötigt jedes Kind einen Becher oder eine Papprolle als Waffelhörnchen und einen kleinen Ball, der etwas größer ist als die Becheröffnung. Der Ball wird nun zur leckeren Kugel Eis nach Wahl des Kindes oder der Fachkraft – je nachdem, wer das Eis bestellt.

So geht es

Der Ball wird als „Eiskugel“ auf den Becher gesetzt. Das Kind versucht nun, das Eis vorsichtig zu transportieren, ohne dass der Ball herunterfällt.

Noch anspruchsvoller wird die Balance-Aufgabe, wenn im Raum wackelige Wege aufgebaut werden. Kissen zum Draufsteigen, Seile oder kleine Kartons zum Übersteigen oder eine schmale Strecke an der Wand entlang gestalten unkompliziert und dennoch spannend einen Hindernisparcours.

Zum Schluss wird das Eis entweder an einen „Kunden“ übergeben oder der Ball kann zusätzlich in einen Behälter gezielt geworfen werden.

MATERIAL

Trink-Becher
Ball

VARIANTE

Das Balancespiel kann auch gut draußen gespielt werden. Ein Sandkastenrand oder Baumstämme sind prima Balancierstrecken.





**Mit Bewegungs-
und Sinnesspielen
zur Ruhe kommen**

ENTSPANNUNGS-
UND WAHRNEHMUNGSSPIELE



ENTSPANNUNGS-
UND WAHRNEHMUNGSSPIELE



Unser kleiner Bär

Dieses überlieferte Bewegungslied beinhaltet einen gezielten *Wechsel zwischen An- und Entspannung.*

Auf kurze Ruhephasen folgen immer wieder aktivierende Bewegungsphasen. Dies fördert auf spielerische Weise die *Konzentrations- und Entspannungsfähigkeit.*



Unser kleiner Bär



So geht es

Die Kinder legen sich als Bären auf den Boden und konzentrieren sich auf ihre Atmung (Schnarchgeräusche imitieren). Im zweiten Teil des Liedes stehen sie auf und führen die genannte Bewegung durch. Die Kinder dürfen vor jeder neuen Strophe überlegen, was der Bär als nächstes macht.

Text

Bewegungen

Unser kleiner Bär im Wald,
der schläft die ganze Nacht. _____ • *Auf den Boden legen.*

Er schnarcht mal laut mal leise, _____ • *Schnarchgeräusche imitieren.*
so auf die Bärenweise
und wenn unser Bär erwacht,
dann wisst ihr, was er macht: _____ • *Aufstehen und strecken.*

Er hüpf, er hüpf, er hüpf, er hüpf, _____ • *Hüpfen.*
er hüpf den ganzen Tag.
Er hüpf, er hüpf, er hüpf, er hüpf,
er hüpf den ganzen Tag.

VARIANTE

... er stampft, er schleicht, er tanzt, er klatscht





Der Regentanz

Bei diesem Spiel tanzen die Kinder den Regen herbei.

Dabei geht es nicht nur um Bewegungsfreude, *auditive Wahrnehmung* und *Ausdauer*, sondern auch um den gezielten *Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung*, der als wichtige Vorbereitung für komplexere Entspannungsverfahren angesehen werden kann.



Der Regentanz



So geht es

Eine Höhle oder eine große Weichbodenmatte dient als Häuschen oder Unterschlupf. Die Kinder tanzen zur Musik bis die erste große Regenwolke kommt (Spilleitung schwenkt graues oder blaues Chiffontuch durch die Luft). Dann laufen alle schnell ins Haus, um sich unterzustellen.

Die Spilleitung stellt die Musik aus und dreht den Regenmacher langsam um und die Kinder lauschen bis der letzte Regentropfen gefallen ist.

Nun kommt die Sonne wieder heraus (Spilleitung holt gelbes Chiffontuch hervor) und alle tanzen weiter zur Musik. Mal schauen, wie lange die Kinder tanzen werden bis die nächste dunkle Regenwolke kommt und alle ins Häuschen laufen.

MATERIAL

Regenmacher
Höhle oder Weichboden
Musik
Gelbes Chiffontuch
Blaues oder graues
Chiffontuch



HINWEIS

Die Kleinsten benötigen bei diesem abstrakteren Spiel noch etwas mehr Unterstützung, indem sie z.B. an die Hand genommen werden.



Das sind die Hände

Der Vers lässt sich gut als behutsamer Start in den Tag, als entspannter Abschluss nach einer Bewegungseinheit oder als Einschlafritual durchführen.

Der Fokus wird dabei auf die bewusste **Wahrnehmung einzelner Körperteile** gelegt, die nacheinander begrüßt, sanft gestreichelt und ggf. aufgeweckt werden.

Er kann pro Fachkraft mit ein bis maximal drei Kindern gleichzeitig durchgeführt werden.



Das sind die Hände



So geht es

Je nach Situation kann der Vers im Liegen oder im Sitzen angeboten werden.
In größeren Gruppen können die älteren Kinder ihre Körperteile selbst ausstreichen.

Text

Das sind die Hände, streich ich ohne Ende, das sind die Hände, guten Tag.

Das sind die Arme, weiche und warme, das sind die Arme, guten Tag.

Das sind die Füße, ganz liebe Grüße, das sind die Füße, guten Tag.

Das ist der Rücken, welch ein Entzücken, das ist der Rücken, guten Tag.

Das ist der Bauch, den grüßen wir auch, das ist der Bauch, guten Tag.

Das ist der Kopf, mit seinem Schopf, das ist der Kopf, guten Tag.

VARIANTE

Beim Einschlafritual kann die Passage „..., guten Tag“ durch „..., gute Nacht“ ersetzt werden.

Die Anzahl der Körperteile bzw. Strophen kann der Ausdauer und Aufmerksamkeit der Kinder angepasst werden. Sie können weitere Verse ergänzen, austauschen oder durch regelmäßiges Wiederholen schrittweise üben:

Das sind die Beine, kommen nicht alleine, das sind die Beine, guten Tag.

Das ist der Po, den begrüß ich so, das ist der Po, guten Tag.

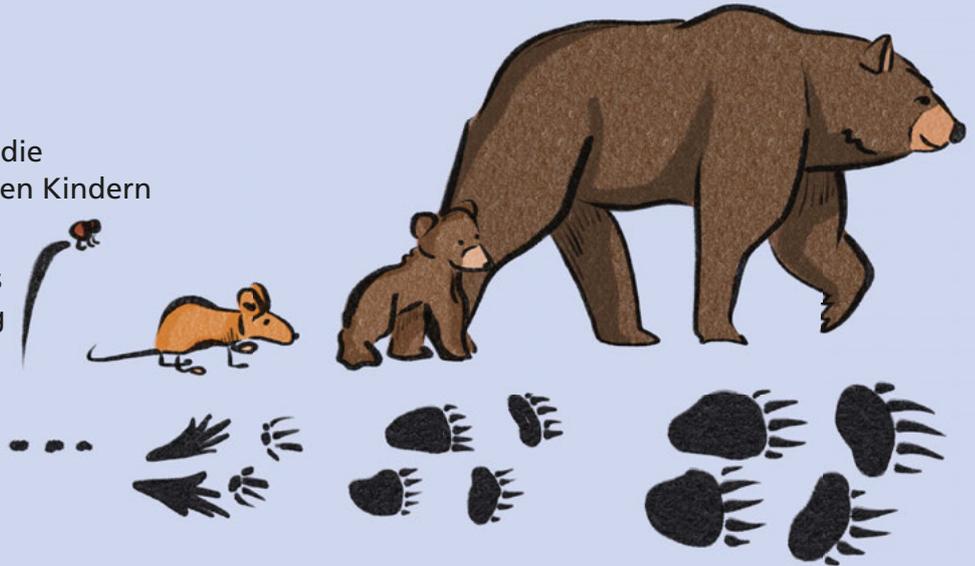




Tiere im Wald

Diese Massagegeschichte fördert die **taktile Wahrnehmung** und hilft den Kindern zu **entspannen**.

Sie kann pro Fachkraft mit ein bis maximal drei Kindern gleichzeitig durchgeführt werden.



Tiere im Wald



Text

Im Wald da läuft ein Bär und der tapst schwer,
und da kommt noch ein kleiner Bär hinterher. _____ •

Auf einmal kommen die Waldmäuschen
aus ihren kleinen Laubhäuschen. _____ •

Zum Schluss da kommt der Floh,
und der springt so _____ •

und piiiiiekest dir in den Po,
der kleine freche Floh! _____ •

Bewegungen

*Erst mit flachen Händen langsam gehen,
dann etwas schneller und sanfter gehen.*

*Mit den Fingerkuppen flink über den Rücken
wandern.*

Mit einem Zeigefinger über den Rücken hüpfen.

*Den Rücken runterhüpfen und ganz sanft
in den Po pieksen.*





Die Schnecke Ann-Kathrin

Diese Massagegeschichte fördert die **taktile Wahrnehmung** und hilft den Kindern Ruhe zu finden und sich zu entspannen.

Sie kann pro Fachkraft mit ein bis maximal drei Kindern gleichzeitig durchgeführt werden.



Die Schnecke Ann-Kathrin



Text

Im Schneckenhaus ganz innen drin,
da schläft die Schnecke Ann-Kathrin. _____

Jetzt wacht sie auf und kriecht heraus, _____
sie kriecht bis oben hin, die Schnecke Ann-Kathrin. _____

Sie schaut sich um, kriecht herum _____
und sagt: „Bei diesem Wetter, da ist’s im Bett viel netter!“

Stück für Stück, kriecht sie zurück,
legt sich dann drinnen zur Ruh _____
und sperrt die Haustür zu. _____

Bewegungen

Eine Spirale von innen nach außen auf den unteren Teil des Rückens malen.

Mit den Fingern auf den Rücken klopfen.

Mit zwei Fingern den Rücken hochkriechen.

Auf den Schultern hin und her kriechen.

Mit zwei Fingern den Rücken herrunterkriechen.

Eine Spirale auf den Rücken malen,

bei „zu“ mit einer Drehbewegung abschließen.





Schiffchen auf dem Meer

Bei dieser kleinen Entspannungsreise wird die Aufmerksamkeit der Kinder auf den eigenen Körper und die **taktile Wahrnehmung** gelenkt, indem sie die Bewegungen des Tuches und den aufkommenden Wind auf ihrer Haut spüren können.

Sie eignet sich sehr gut als entspannenden Abschluss nach bewegungsreichen Aktivitäten.



Schiffchen auf dem Meer



So geht es

Ein kleines Schwungtuch wird auf dem Boden ausgebreitet. Die Kinder liegen als kleine Schiffchen auf dem Meer. Nun beginnen die Spielleitungen und ggf. ein paar ältere Kinder das Schwungtuch sanft zu schwingen.

MATERIAL

Schwungtuch

Text

Es ist ein schöner Morgen, die Sonne geht über dem Meer auf und kitzelt uns mit ihren warmen Sonnenstrahlen.

Die Möwen schreien und ein leichter Wind weht auf dem Meer und schaukelt ganz sanft unsere Schiffchen an. _____

Da zieht eine große Wolke über den Himmel und der Wind wird etwas schneller und schneller und die Wellen werden _____ immer höher und höher!

Doch irgendwann wird der Wind wieder weniger und das Meer beruhigt sich wieder. Die Wellen werden immer kleiner und kleiner _____ bis das Wasser wieder ganz glatt ist.

Die Sonne kommt wieder heraus und alle Schiffchen fahren nach Haus. _____

Bewegungen

Mit dem Tuch kleine Wellen erzeugen.

Wellenstärke langsam steigern.

Kleiner werdende Wellen erzeugen.

Tuch ablegen.

TIPP

Sollten nicht genügend Personen zum Schwingen des Tuches zur Verfügung stehen, kann das Schwungtuch auch an einer Seite an einem Tischbein oder einer Sprossenwand festgeknotet werden.





Die Bummelbahn

Schwungtuchfahrten haben auf viele Kinder eine **regulierende und entspannende Wirkung**, weshalb sie gut zum Ausklang einer Bewegungseinheit verwendet werden können.

Sitzen oder knien die Kinder auf dem Schwungtuch, benötigen sie eine gute **Körperspannung** und viel **Konzentration**, um in den Kurven und beim Starten und Stoppen des Tuches nicht das **Gleichgewicht** zu verlieren.



Die Bummelbahn



So geht es

Die Kinder sitzen hintereinander auf einem Schwungtuch oder einer großen Decke und werden von mehreren Personen durch den Raum gezogen. Nach jeder Strophe wird ein Tier auf die Gleise gestellt, das die Weiterfahrt blockiert. Die Kinder dürfen nun das Tier benennen und das passende Tiergeräusch nachahmen. Im Anschluss entscheiden die Kinder, ob sie das jeweilige Tier vom Gleis verscheuchen oder auf ihre Reise mitnehmen möchten.

Text

Mit der Bummelbahn mag' ich gerne fahr'n, die fährt langsam und kommt trotzdem an.

Mit der Bummelbahn mag' ich gerne fahr'n, die kommt an, die kommt an, die kommt an.

Kleine Pause auf der Reise, was steht denn da auf dem Gleise?

Eine Kuh und die macht: **MUH!**

Kleine Pause auf der Reise, was steht denn da auf dem Gleise?

Ein Frosch und der macht: **QUAK!**

Kleine Pause auf der Reise, was steht denn da auf dem Gleise?

Ein Esel und der macht: **IH-AH!**

VARIANTE

Das Spiel kann auch ohne Schwungtuch gespielt werden. Die Spielleitung übernimmt die Rolle der Lok und die Kinder laufen in einer Reihe hinterher (ggf. Seil zum Festhalten als Hilfsmittel verwenden). Bei der „kleinen Pause“ können dann sowohl die Tiergeräusche als auch die Tierbewegungen großräumig nachgeahmt werden.



MATERIAL

Schwungtuch oder große Decke
Spielzeugtiere,
Plüschtiere

TIPP

In kleinen Räumen ist es sinnvoll die Gruppe zu teilen, damit der Zug wendig bleibt.



Der fliegende Teppich

Der fliegende Teppich vereint **Bewegung und Entspannung** gleichermaßen. Beim wilderen Teil der Teppichreise wird vor allem der **Gleichgewichtssinn** und der Einsatz der **Körperspannung** gefördert.

In entspannten Reiseabschnitten liegt der Fokus auf der **Wahrnehmung** der seichten und beruhigenden Schaukelbewegungen. Wechseln sich wilde und ruhige Passagen ab, können die Kinder immer wieder den Unterschied zwischen **An- und Entspannung** erfahren, die als wichtige Voraussetzung für komplexere Entspannungsverfahren gilt.



Der fliegende Teppich



So geht es

Eine Turnmatte wird auf mehrere aneinandergereihte Teppich- oder Posterrollen gelegt. Alternativ können auch Rollbretter unter die Matte gelegt werden.

Die Kinder setzen oder legen sich auf die Matte und die Spielleitungen beginnen den „fliegenden Teppich“ sanft hin- und her zurollen. Unterwegs kann es sehr ruhig oder auch mal richtig stürmisch und turbulent zugehen, z.B. wenn sich der Wind plötzlich dreht, ein Gewitter kommt oder die Reisegruppe einem Vogelschwarm ausweichen muss.

Die Kinder können eigene Ideen einbringen und sollen selbst entscheiden, wie wild die Reise werden darf. Wer sich traut, kann sich zwischendurch hinknien oder sogar ganz vorsichtig aufstehen, um den individuellen Schwierigkeitsgrad zu erhöhen.

MATERIAL

Turnmatte
ca. 10 Teppich-
oder Posterrollen
evtl. 6 Rollbretter



TIPP

Die Reise sollte immer entspannte Phasen beinhalten und ruhig enden. Im Liegen können sich die Kinder besonders gut auf die Wahrnehmung der sanften Schaukelbewegung konzentrieren. Durch den Einsatz eines Chiffontuches als sanft streichelnden Fahrtwind kann die Wahrnehmung intensiviert werden.



Der bunte Himmel

Bei diesem Spiel versuchen die Kinder ihre Aufmerksamkeit auf die **Sinneswahrnehmung** zu legen. Besonders spannend ist die **visuelle Wahrnehmung** der Materialien und Effekte auf der Folie aus neuer Perspektive.

Beim Lauschen und Tasten werden aber auch die **auditive und taktile Wahrnehmung** einbezogen. „Der bunte Himmel“ eignet sich hervorragend als kleine Entspannungseinheit nach der Bewegung oder als seichten Übergang in die Schlaf- und Ruhephase.



Der bunte Himmel



So geht es

Die Kinder legen sich mit dem Rücken auf den Boden oder auf eine weiche Matte. Die Fachkräfte spannen eine transparente Folie ca. einen Meter über die Kinder. Die verschiedenen Materialien werden nun nach und nach auf die Folie gelegt und bahnen sich ihren Weg. Wird die Folie leicht bewegt, beginnen die Materialien auf ihr zu „tanzen“. Die Kinder können nun die Bewegungen der Gegenstände aus ganz neuer Perspektive wahrnehmen und dem Rascheln der Materialien lauschen.

Wer möchte, darf die Folie ganz vorsichtig mit den Händen oder Füßen berühren und schauen, wie sich die Gegenstände neu anordnen.

TIPP

Anstatt zu liegen können Kinder auch sitzen. Dann ist der Reiz, die Folie zu berühren jedoch höher. Die Folienhöhe wird entsprechend angepasst.

Kinder, denen längeres Liegenbleiben noch sehr schwer fällt, können den Fachkräften zwischendurch ganz vorsichtig beim Schwenken der Folie helfen.

Falls nicht genügend Fachkräfte zum Schwenken der Folie zur Verfügung stehen, können auch ein bis maximal zwei Folienecken mit einer Schnur z.B. an einem Tischbein, einem Heizkörper oder einer Sprossenwand befestigt werden.

VARIANTE

Ein ganz besonders schöner Effekt lässt sich im Außengelände mit flüssigen Farben (z.B. Wasserfarbe oder Farbtalernen) erzeugen.

MATERIAL

Große durchsichtige Folie

z.B. Malerfolie

Leichte und bunte Materialien

z.B. Federn,

Tischtennisbälle,

Papierschnipsel,

Chiffontücher oder

bunte Herbstblätter

ggf. Wasser und Farbe



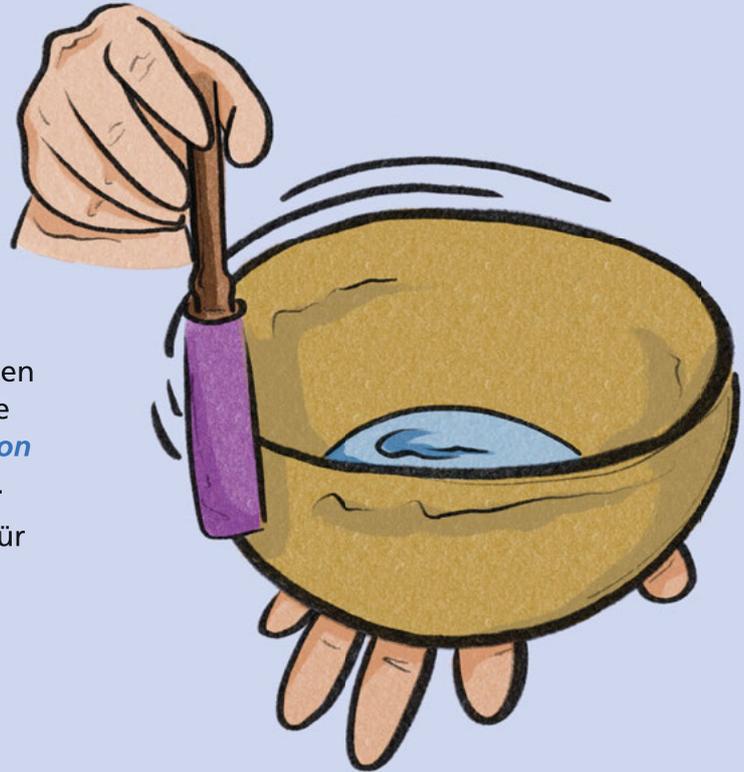


Die Klangschalen-Pause

Auch die Kleinsten fühlen sich schon von harmonischen Klängen angezogen.

Der besondere Klang und die sanften Vibrationen der Klangschale können auf verschiedene Weise zur Förderung der *Wahrnehmung*, *Konzentration* und *Entspannungsfähigkeit* eingesetzt werden.

Auf der Rückseite werden verschiedene Ideen für die kindgerechte Verwendung der Klangschale erläutert.



Die Klangschalen-Pause



Mögliche Verwendungsbeispiele

1) Visuelle und auditive Wahrnehmung: Die Klangschale wird mit Kleinmaterial befüllt und von einem Kind mit dem Schlegel zum Erklingen gebracht. Die Kinder beobachten nun, was mit dem Material geschieht (Beispiele: Sandkörner zittern, Wasser schlägt Wellen, Maiskörner rascheln).

2) Auditive Wahrnehmung: Alle Kinder heben die Arme. Die Klangschale wird sehr kräftig angeschlagen. Die Kinder werden ganz still, lauschen dem leiser werdenden Ton und senken im Einklang dazu die Arme bis die Schale verstummt und die Hände am Boden angekommen sind.

3) Taktile und auditive Wahrnehmung: Ein Kind legt sich auf den Boden und es wird eine Schale auf den Bauch oder den Rücken gelegt. Wird die Schale vorsichtig angeschlagen, kann das Kind sich auf die Vibrationen auf der Haut und im Körper konzentrieren und zur Ruhe kommen.

MATERIAL

Klangschale (U3)

Füllmaterial

ggf. Vogelsand,
getrocknete Erbsen,
Maiskörner,
Nüsse,
Wasser



TIPP

Sollen die Klangschalen nachgespürt werden, eignen sich für Krippenkinder U3-Klangschalen, z.B. von Peter Hess.



Das Sandwich

Dieses interaktive Wahrnehmungsspiel spricht vor allem die **taktile Wahrnehmung** und die sogenannte **Tiefenwahrnehmung (Propriozeption)** an. Durch den großflächigen Druck entstehenden stärkere Reize, die insbesondere bei motorisch unruhigen Kindern entspannend und stresslindernd wirken können.

Sie genießen den großflächigen Druck, da er ihnen hilft den eigenen Körper besonders intensiv wahrzunehmen. Für manche Kinder kann das Engegefühl aber auch unbehaglich sein, deswegen sollte das Spiel sehr aufmerksam und feinfühlig begleitet werden.



Das Sandwich



So geht es

Aus einer Klappmatte oder zwei Turnmatten soll ein Sandwich entstehen. Die untere Matte wird nach Belieben mit Mayonnaise oder Butter bestrichen, darauf wird eine Scheibe Käse oder Wurst gelegt (*die Kinder legen sich als Käse- oder Wurstscheibe auf die Matte, der Kopf ragt dabei über die lange Mattenkante*). Nun beginnt das weitere „Belegen“: *„Womit soll Euer Sandwich noch bestrichen und belegt werden – Gurke, Tomate, Salat?“*.

Die Spielleitung bestreicht, belegt und bestreut nach individuellen Wünschen Rücken, Beine und Arme der Kinder.

Zum Schluss wird das fertige Sandwich (die Matte) zugeklappt und ggf. auch sanft gegrillt (*vorsichtig auf die Matte drücken, sodass leichter Druck ausgeübt wird*). Als Abschluss können die Kinder versuchen zu entkommen, indem sie sich aus dem Sandwich herauswinden.

HINWEIS

Beobachten Sie die einzelnen Kinder sehr aufmerksam und erkundigen Sie sich, ob es ihnen im Sandwich gefällt.

TIPP

Ähnliche Wahrnehmungserfahrungen können z.B. auch beim Belegen des Körpers mit Sandsäckchen oder Gewichtstieren gemacht werden. Manche Kinder lassen sich auch gerne behutsam mit einem großen Gymnastikball (Pezziball) massieren.

MATERIAL

- 1 Klappmatte
oder
- 2 Turnmatten



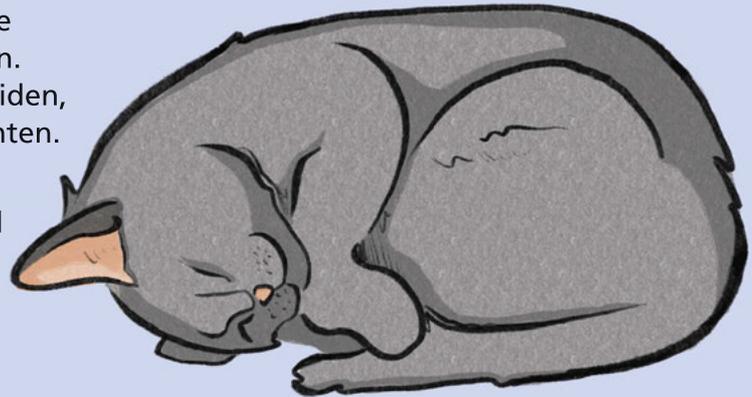


Das Kätzchen

Diese einfache, interaktive Massagegeschichte kann jederzeit im Alltag durchgeführt werden. Sie ermöglicht den Kindern, selbst zu entscheiden, wo und wie intensiv sie berührt werden möchten.

So können sie selbst herausfinden, welche Berührungen sich schön anfühlen und lernen, dies zu kommunizieren.

Die **taktilen Wahrnehmungsreize** wirken entspannend und helfen den Kindern zur Ruhe zu finden.



Das Kätzchen



So geht es

Das Kind legt sich als Kätzchen auf die Matte. Die Fachkraft streichelt das Kätzchen und fragt es immer wieder, wo es gestreichelt werden möchte.

Text

Vielleicht mag das Kätzchen...

... am Rücken,

... über den Kopf,

... hinter den Ohren

... oder am Bauch gestreichelt/gekrault werden?

Wie sanft oder fest möchte es an dieser Stelle gestreichelt werden?

HINWEIS

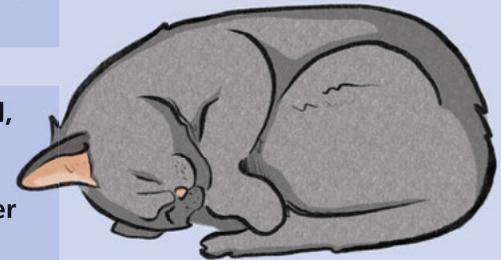
Nach dem konzentrierten Genießen kann es für das Kätzchen wohltuend sein, sich ausgiebig zu strecken und recken (bzw. schüttelt sich ein Hund gerne aus).

TIPP

Die Streicheleinheit funktioniert natürlich auch beim Hund, beim Tiger, beim Hasen oder bei jedem anderen Tier.

Fragen sie das Kind, welches Tier es gerne sein möchte.

Zusätzlich können Materialien wie Pinsel, Igelbälle, kleine Malerrollen oder Babybürsten verwendet werden und ein Zwischenmedium darstellen, wenn dies Kindern angenehmer ist als direkter Körperkontakt.





SPIELSTATIONEN

**Freie Spielangebote
zur Bewegung,
Wahrnehmung und
Entspannung**



SPIELSTATIONEN



Die Bewegungsbaustelle



Die Bewegungsbaustelle



In der Bewegungsbaustelle können sich die Kinder auf vielfältige Weise mit Materialien und ihren körperlichen Fähigkeiten auseinandersetzen. Die verschiedenen Materialien besitzen hohen Aufforderungscharakter und laden zum Klettern, Balancieren, Wippen, Springen, Krabbeln und Transportieren ein.

Selbstbestimmtes Ausprobieren, Kreativität und **selbstwirksames Erleben** stehen bei der Bewegungsbaustelle im Vordergrund. Die Kinder können den Aufbau z.B. mit Hilfestellung der Spielleitung gestalten, umbauen und eigene Spielideen einbringen. Dabei sollte nicht vorschnell in das Handeln der Kinder eingegriffen werden.

TIPP

Da zu viele Materialien überfordern können, kann es sinnvoll sein die Materialauswahl zunächst zu beschränken und bei Bedarf zu variieren.



SICHERHEITSHINWEISE:

- Kistenhöhe sollte 60 cm nicht überschreiten
- Rutschgefahr bei Nässe beachten
- Standfestigkeit der Bretter und Kisten überprüfen
- Bretter regelmäßig auf Splitter und Risse überprüfen

Materialbeschaffung:

Gastronome (z.B. Bäcker) stellen gerne ausrangierte Industriekisten zur Verfügung. Drainagerohre und Bretter gibt es kostengünstig im Baumarkt. Eine Holzschutzlasur hilft gegen die Witterung.

MATERIAL

Rohrutschen:

Drainagerohre,
Schnüre,
verschiedene Bälle

Berg und Tal:

Industriekisten, unterschiedlich breite und lange Holzbretter

Balancierstraßen:

Hocker (z.B. Ikea),
Flusssteine (z.B. Gong),
Bretter, Industriekisten,
Baumstümpfe
und Scheiben

Transportspiele:

Rampen aus Brettern
und Kisten, Fahrzeuge,
Schubkarren, Bausteine,
Ringe, Hütchen

Wippen:

Bretter und Holzkeile

Bausteine:

Holzbausteine oder Outdoor-Schaumstoffteile



Das Kletterdreieck

Das Kletterdreieck nach Pikler-Art gehört zu den wertvollsten Bewegungsmaterialien für Kinder unter drei Jahren. Es ist sowohl Klettergerät, Tunnel, Rutsche und Aufstehhilfe zugleich und bietet vom Krabbelalter bis zum Kitaalter **vielfältige und herausfordernde Bewegungsmöglichkeiten**, die vor allem den **Gleichgewichtssinn** und die **Koordinationsfähigkeit** ansprechen.



Das Kletterdreieck



Als klappbares Modell ist das Dreieck platzsparend und kann auch im kleinsten Gruppenraum wichtige Bewegungsanlässe im Alltag schaffen. In Kombination mit anderen Klettergeräten und Brettern können Brücken oder Rutschen entstehen. Diese können individuell an die Bedürfnisse der Kinder angepasst werden, indem sie höher oder niedriger eingehängt werden.

So geht es

Die Kinder können das Dreieck beliebig verwenden. Greifen Sie die Ideen der Kinder auf und überlegen sie ggf. gemeinsame Spielideen.

Folgende Bewegungs- und Spielideen können als Inspiration dienen:

- 1) *Mit dem Kopf oder den Füßen voran auf dem Bauch rutschen*
- 2) *Die Rutsche hochklettern*
- 3) *Die Rutsche als Ball-, Dosen-, Stofftier- oder Autorutsche nutzen*
- 4) *Die Rutsche zur Brücke umbauen (z.B. mit einem Hocker oder Kasten auf der anderen Seite)*
- 5) *Einen Tunnel oder eine Höhle bauen (Dreieck mit Tüchern/Decken abhängen)*

TIPP

Bis ein Kind das Dreieck selbstständig überklettern kann, können einige Wochen vergehen. Lassen sie den Kindern Zeit. Ein vorschnelles, aktives Eingreifen (z.B. Hinüberheben oder Hochschieben) nimmt wichtige Entwicklungsschritte vorweg und verhindert das Erleben von Selbstwirksamkeit. Stattdessen sollte das Kind verbal ermutigt und in seiner Handlungsplanung unterstützt werden.

MATERIAL

(klappbares)
Kletterdreieck
Rutschbrett
Fallschutz
(z.B. Turnmatte)
ggf. Tücher oder Decken
für den Tunnel





Die Rohrrutsche

Die Rohrrutsche ermöglicht den Kindern eine spielerische Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien, Größen und Gewichten in Verbindung mit der Schwerkraft. Die unterschiedlichen Rohre und Bälle sind nicht nur für die **taktil-kinästhetische Wahrnehmung** interessant, sondern erfordern auch viel feinmotorisches Geschick (**v.a. Auge-Hand-Koordination**) und **Konzentration**.



Die Rohrrutsche



So geht es

Befestigen Sie die verschiedenen Rohre mit Schnüren in unterschiedlicher Höhe und stellen Sie verschiedene Materialien und Behältnisse zum Auffangen, Transportieren und Umfüllen bereit.

VARIATION

Um die Bewegungsaufgabe komplexer zu gestalten, können Sie die Rohrrutsche mit Kletterelementen wie z.B. kleinen und großen Kästen, Hockertreppen oder einer Leiter kombinieren.



TIPP

Im Gruppenraum lässt sich die Rohrrutsche mit gut haftendem Kreppband an Stuhl- und Tischbeinen oder am Kletterdreieck befestigen, im Außengelände mit Nylonbindern oder Schnüren an Spielgeräten und Gartenzäunen.

MATERIAL

Rohre

z.B. Drainagerohre (Baumarkt), Heulrohre, Küchenrollen

Bälle

Tischtennisbälle, Jonglierbälle, Zottelbälle, Naturkorken, Wäscheklammern

Befestigungsschnüre

Körbe, Schalen oder Eimer



Fische fangen

Bei diesem Spiel werden vor allem das Gleichgewicht, die **Auge-Hand-Koordination** und das **Reaktionsvermögen** auf die Probe gestellt.

Es eignet sich aufgrund seiner Komplexität vor allem für die älteren Kinder. Natürlich kann die Mattenschaukel auch im Rahmen eines Bewegungsangebotes zum Schaukeln, als Wackelbrücke zum Durchkrabbeln oder zum Ausruhen angeboten werden.



Fische fangen



So geht es

Für das „Schiff“ benötigen Sie eine Hängematte oder eine selbst gebaute Mattenschaukel aus Reifen und einer Matte, die knapp über dem Boden aufgehängt wird. Polstern Sie den Boden darunter großflächig mit Matten oder Matratzen aus. Nun werden Sandsäckchen als kleine „Fische“ in unterschiedlichen Abständen vor die Schaukel gelegt.

VARIATION

Je nach Schaukelgröße versuchen nun ein bis maximal drei Kinder beim Schaukeln die am Boden liegenden Säckchen zu erwischen. Sie lehnen sich nach vorne und versuchen die „Fische“ mit ihren Händen im richtigen Moment zu ergreifen. Wurden alle „Fische“ gefangen, können die Kinder diese für die nächste Runde wieder ins Wasser werfen.

MATERIAL

Hängematte oder Schaukel aus 4–6 stabilen Reifen und Turnmatte
Sandsäckchen
ggf. Chiffontücher





Wasserspiele

Spiele mit Wasser haben für viele Kinder einen besonders hohen Aufforderungscharakter. Das Einfüllen, Umfüllen, Schütten und Transportieren gehört zu den elementaren Spielthemen im Kleinkindalter und bietet in Verbindung mit Wasser und Materialien viele neue Erfahrungsmöglichkeiten.

Die hier gezeigten Ideen sind sowohl im Außengelände als auch im Waschraum umsetzbar und unterstützen u.a. die taktile und **visuelle Wahrnehmung** sowie **Koordination** und **Konzentrationsfähigkeit**.



Wasserspiele



Spielvorbereitung

Eine Wasserwanne wird mit schwimmenden Materialien gefüllt (z.B. Naturkorken, Bälle, ggf. Wassertiere). Neben dem Becken werden Eimer, Schüsseln und Küchenutensilien bereitgestellt.

So geht es

Die Kinder können nun die Materialien ausprobieren, ihren Interessen folgen und eigene Spielideen umsetzen. Entwickeln die Kinder wenig eigene Ideen, überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, was man mit den verschiedenen Materialien machen könnte.

Mögliche Spielideen:

1) Bälle und Korken transportieren: Bälle und Korken können aus der Wanne transportiert werden, indem sie je nach Schwierigkeitsgrad mit Esslöffeln, Suppenkellen, Schöpfkellen, Zangen oder Bechern aus dem Wasser gefischt und vorsichtig zum zweiten Gefäß getragen werden. Je größer der Abstand zwischen den Gefäßen ist, desto herausfordernder wird das Spiel.

2) Sortierspiel: Ältere Kinder können versuchen als Materialien nur die bunten Bälle („Kugelfische“) aus dem Becken zu fischen und in ein neues Becken umzusiedeln.

3) Wasser transportieren: Mithilfe von Naturschwämmen, Gießkannen, Bechern, Schüsseln und Kellen können die Kinder das Wasser aus einem Gefäß in das andere transportieren. Mal schauen, ob die Kinder es schaffen, möglichst wenig Wasser zu verschütten.

SICHERHEITSHINWEIS:

Spiele mit Wasser und Weinkorken sollten nur unter direkter Aufsicht angeboten werden, da abgebrochene oder abgebissene Korkenstücke verschluckt werden könnten und auch bei geringen Mengen Wasser im U3-Bereich Ertrinkungsgefahr bestehen kann.

MATERIAL

1–2 Wannen
Eimer/Schüsseln
Tischtennisbälle
Naturkorken
ggf. Wassertiere
Suppenkellen
Löffel
Zangen
Sieb o. Käscher





Die Mattenwiege

Bei dieser Station ist **Gleichgewicht** und **Koordination** gefragt!

Die Mattenschaukel lässt sich schnell aufbauen und kann schon von den Kleinsten als wackeliger Krabbel tunnel oder Wiegemöglichkeit genutzt werden. Die Kinder können sich durch die Verlagerung ihres Körpergewichtes selbst anschaukeln oder von einem Erwachsenen wiegen lassen. Für viele Kinder ist die Mattenschaukel eine schöne **Entspannungsmöglichkeit**, um nach der Anstrengung wieder zur Ruhe zu kommen.



Die Mattenwiege



So geht es

Die Matte wird an den Enden zusammengedrückt, um das Einfädeln der Gymnastikreifen zu erleichtern. Die Reifen werden gleichmäßig verteilt und optional mit Chiffontüchern zur taktilen Wahrnehmung geschmückt.

VARIATION

Falls Deckenhaken vorhanden sind, kann die Mattenwiege auch mit Seilen und Karabinern oder an Turnringen aufgehängt werden und als Schaukel, Wackelbrücke oder zum Ausruhen genutzt werden (siehe Aufbau „Fische fangen“).

MATERIAL

(biegbare) Turnmatte
4–6 stabile
Gymnastikreifen
Chiffontücher
Wäscheklammern
ggf. Deckenhaken oder
Turnringe



TIPP

Die Mattenschaukel funktioniert auch prima als phantasievolles Element im Rollenspiel, z.B. als Waschstraße, Zaubertunnel, Elfenwiege etc.



Die Wackelmatte

Ob im Gruppen- oder im Bewegungsraum, die Wackelmatte ist schnell aufgebaut und fördert beim Krabbeln, Laufen und Hüpfen auf wackeligem Untergrund den **Gleichgewichtssinn** und die **Muskelkraft** der Kinder. Bewegen sich zwei Kinder gleichzeitig auf der Matte wird es besonders wackelig und die Kinder lernen ihre eigenen Bewegungen zu **koordinieren** und an die Bewegungen eines anderen Kindes anzupassen.



Die Wackelmatte



Spielvorbereitung

Unter eine Turnmatte werden in unregelmäßigen Abständen Balance-Sitzkissen gelegt. Sind nicht genug Balancekissen vorhanden, können auch ein paar kleine Softbälle größere Lücken füllen.

MATERIAL

Turnmatte
6 Balancekissen oder
Wackelkissen
ggf. Softbälle



TIPP

Balancekissen sind eigentlich für die Unterstützung des ergonomischen Sitzens konzipiert. Oftmals haben sie eine glatte und eine mit Noppen versehene Seite. Sie eignen sich deshalb auch sehr gut für Balancierstraßen und Sinnespfade zur taktilen Wahrnehmungsförderung.



Balancierstraßen

Beim Balancieren auf verschiedenen Materialien und unterschiedlich hohen Untergründen lässt sich ganz spielerisch der **Gleichgewichtssinn** fördern. Barfuß lassen sich die verschiedenen Oberflächen besonders gut erspüren. Dies fördert nicht nur die **taktile Wahrnehmung**, sondern trägt auch zur Ausbildung einer **gesunden Fußmuskulatur** bei. Die mobilen Elemente machen eine unkomplizierte Nutzung im Gruppenraum, Flur oder Bewegungsraum möglich.



Balancierstraßen



Spielvorbereitung

Verschiedene Materialien werden aneinandergereiht und zu Wegen oder zu einem Parcours zusammengefügt. Die Abstände sollten dabei zu den Schrittlängen der Kinder passen.

So geht es

Die Kinder können nun den Parcours ausgiebig erkunden und ggf. nach eigenen Vorstellungen zu neuen Wegen legen.



MATERIAL

- Schaumstoffteile
- Kissen
- Kinderhocker (z.B. Ikea)
- Flusssteine (z.B. Gong)
- Balancekissen
- Teppichfliesen
- Balancierbretter

TIPP

Einem unsicheren Kind sollte nicht sofort aktive Hilfe angeboten werden. Fordert das Kind diese ein, kann ggf. auch ein ausgestreckter Arm des Erwachsenen in Griffnähe ausreichen. Zu wissen, dass es sich im Zweifel festhalten könnte, bietet vielen Kindern die notwendige Sicherheit, um es doch alleine zu versuchen.



Das Korkenbecken

Naturkorken haben eine besonders wohltuende Haptik und ermöglichen angenehmere **taktile Wahrnehmungsreize** als vergleichsweise herkömmliche Plastikbälle in einem Bällebad. Sie können vielseitig eingesetzt werden und greifen in Kombination mit Behältern gleich mehrere **elementare Spielthemen** von Kleinkindern auf (z.B. **das Einfüllen, Umfüllen und Transportieren** von Gegenständen).



Das Korkenbecken



Spielvorbereitung

Ein Bällebad oder eine große Wanne wird mit Naturkorken gefüllt. Nun können den Kindern zusätzliche Materialien zur Verfügung gestellt werden, um unterschiedliche Spielhandlungen auszuführen.

Spiel- und Wahrnehmungsideen

- 1) **Das Korkenbad:** Sich einbuddeln oder einbuddeln lassen
- 2) **Die Korkendusche:** Sich mit Korken überschütten
- 3) **Schätze finden:** Bälle, Tierfiguren oder bunte Steine aus den Korken suchen

4) **Behälterspiele:** Die Korken mit Schaufeln, Löffeln oder Zangen in kleine Eimer, Dosen oder Waschlappen einfüllen, umfüllen und ausleeren

5) **Straßen legen:** Aneinandergereiht lassen sich die Korken zu Straßen oder einfachen Bildern legen

6) **Transportspiele:** Korken können mit Fahrzeugen (z.B. Baggern, Laster etc.) verladen und transportiert werden

TIPP

Für intensivere Wahrnehmungserfahrungen sollten die Kinder möglichst wenig Kleidung tragen.

Korken werden von Weinhändlern gesammelt und häufig kostenlos abgegeben. Wir empfehlen sie vor der Verwendung gründlich abzuwaschen oder neuwertige Naturkorken zu kaufen.

SICHERHEITSHINWEIS:

Naturkorken sollten nur unter unmittelbarer Aufsicht verwendet werden, da abgebrochene oder abgebissene Korkenstücke verschluckt werden könnten.

MATERIAL

Bällebadbecken
alternativ kl. Planschbecken, Wäschewanne oder ein stabiler Pappkarton

Naturkorken, Bälle, Tiere, ggf. Schaufeln, Löffel, Zangen, Dosen, Eimer, Waschlappen, ggf. Fahrzeuge





Suchen und Verstecken

Verstecken, Suchen und Finden zählen zu den elementaren Spielthemen in den ersten Lebensjahren. Versteckspiele machen nicht nur viel Spaß, sie sind auch für die **kognitive Entwicklung** sehr wichtig, indem sie zur Ausbildung der sogenannten **Objektpermanenz** beitragen: „Dinge, die man nicht sieht, können trotzdem noch da sein“. Diese Erkenntnis ist ein bedeutsamer Schritt in der frühkindlichen Entwicklung.

Je nach individueller Ausrichtung können beim Suchen und Verstecken neben der **visuellen Wahrnehmung** auch die **taktile und auditive Wahrnehmung** gezielt angesprochen werden.



Suchen und Verstecken



Spielvorbereitung

Kleine Gegenstände wie Tischtennisbälle, Igelbälle, Chiffontücher, Weinkorken, Sandsäckchen oder Stofftiere werden in verschiedenen Dosen und Behältern, unter Tüchern und Decken, Bechern, Eimern oder Hütchen versteckt.

So geht es

Die Kinder können nun die Materialien erkunden, die versteckten Materialien nach und nach entdecken und ggf. selbst wieder verschwinden lassen. Dabei können sie auch andere Sinne einsetzen, indem sie z.B. die Dosen schütteln und durch Lauschen herausfinden, ob sich etwas in der Dose befindet und wie dieser Gegenstand klingt.

Falls die Materialien gefunden, aber von den Kindern nicht wieder versteckt wurden, sollte die Station zwischendurch für die anderen Kinder neu hergerichtet werden.

HINWEIS

Versteckspiele sind vor allem für die jüngeren Kinder sehr interessant. Für ältere Kinder können Gegenstände auch großflächiger im Gruppen- oder Bewegungsraum versteckt werden.



MATERIAL

Versteckmöglichkeiten
Becher, verschiedene Dosen, Hütchen, Eimer, Tücher, Kissen, Taschen mit Klett- oder Reißverschluss

Gegenstände zum Verstecken
Tischtennisbälle, Igelbälle, Alltagsgegenstände, Chiffontücher, Naturkorken, Schleichtiere, Stofftiere, Sandsäckchen



Luftmatratzen-Steckspiele

Luftmatratzen mit kleinen Vertiefungen oder Muffin-Backformen sind vor allem für die jüngeren Kinder interessant und werden kurzerhand zum Steck- und Suchspiel. Beim präzisen Greifen und Stecken wird spielerisch die **Auge-Hand-Koordination** und die **Kraftdosierung** der Kinder gefördert. Um zusätzlich die **taktile Sinneswahrnehmung** anzuregen, können Materialien verwendet werden, die sich sehr unterschiedlich anfühlen und interessant zu erkunden sind (z.B. weiche, glatte, raue, stachelige oder kühle Materialien).



Luftmatratzen-Steckspiele



Spielvorbereitung

Die Luftmatratze wird in einer ruhigen Ecke des Raumes platziert und mit unterschiedlichen Materialien bestückt. Ist keine Luftmatratze vorhanden, kann Alternativ auch eine Muffinform genutzt werden.

So geht es

Die Kinder erkunden die verschiedenen Materialien und stecken sie in die Öffnungen. Die Spielleitung kann die sinnlichen Erfahrungen der Kinder sprachlich begleiten und sie ggf. zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit den Materialien anregen.

TIPP

Die Kinder sollten zunächst die Möglichkeit haben, das Material selbsttätig zu erkunden. Flacht das Interesse ab, können neue Impulse von außen reingegeben werden.

MATERIAL

Luftmatratze mit Vertiefungen

Materialien zum Stecken und Fühlen

z.B. Tischtennisbälle, Jonglierbälle, Igelbälle, Chiffontücher, Wäscheklammern, Sandsäckchen, Pinsel, Lockenwickler, Löffel, Zapfen, oder Weinkorken





Die Tunnelrutsche

Die Tunnelrutsche greift mehrere elementare Spielthemen von Kleinkindern auf. Einerseits die Auseinandersetzung mit Schwerkraft und Rotation und andererseits das Verschwinden und Wiederauftauchen von Gegenständen beim Hineinwerfen der Bälle. Beim Hinaufklettern und Hineinwerfen der Bälle wird vor allem die **Koordination** gefördert und der **Gleichgewichtssinn** angesprochen.



Die Tunnelrutsche



Spielvorbereitung

Der Kriechtunnel wird mit einem Seil an der Sprossenwand erhöht befestigt. Um die Bewegungsaufgabe komplexer zu gestalten, kann die Tunnelrutsche mit Kletterelementen wie z.B. kleinen und großen Kästen, Hockern oder Leitern kombiniert werden. Ein eingehängtes Rutschbrett kann als Ballrampe oder alternativen Aufstieg ergänzt werden.

So geht es

Bieten Sie den Kindern verschiedene Arten von Bällen in einer Kiste an (z.B. Soft-, Senso-, Stoff-, Tischtennisbälle etc.). So können sie die Station hinaufklettern, die Bälle in den Tunnel werfen und zugleich beobachten, welche Eigenschaften die Bälle mitbringen. Manche Bälle sind schwerer, manche leichter, manche rollen schnell, manche eher langsamer durch den Tunnel oder über die Rampe.

VARIATION

Stecken Sie ein paar Softbälle z.B. als „Äpfel“ oder „Orangen“ in die Sprossenwand. Die Kinder können sie dort „pflücken“ und in den Erntetunnel werfen (s. Station „Apfel pflücken“).

MATERIAL

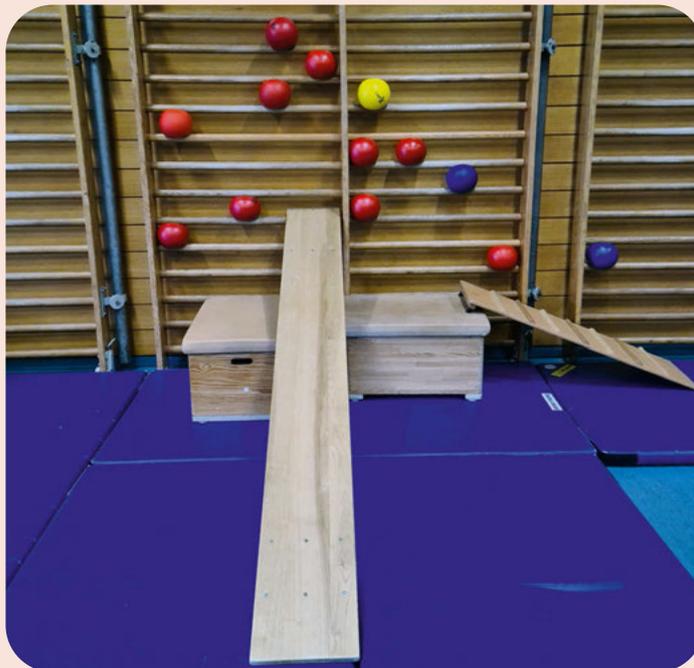
Kurzer Kriechtunnel
Sprossenwand
Seil
Verschiedene Bälle
ggf. Rutschbrett, Kästen,
Hocker





Apfel pflücken

Beim „Apfel pflücken“ wird vor allem die **Koordination** und der **Gleichgewichtssinn** angesprochen. Durch die Differenzierung in der Höhe können alle Kinder teilhaben und jedes Kind kann individuell entscheiden bis zu welcher Höhe es klettern möchte.



Apfel pflücken



Spielvorbereitung

Eine Sprossenwand wird mit Bällen als „Äpfel“ bestückt, die auf verschiedenen Höhen platziert werden. Für die älteren Kinder können Leitern und Kästen in unterschiedlichen Höhen und ein Rutschbrett als „Ernterutsche“ ergänzt werden.

So geht es

Die Kinder können selbst entscheiden, ob sie im unteren oder im oberen Bereich „Äpfel pflücken“ und sie nach Belieben über die „Ernterutsche“ herunterrollen lassen. Natürlich kann der Aufbau auch zum freien Klettern und Rutschen genutzt werden.

MATERIAL

Sprossenwand
Viele Softbälle
Kleine/große Kästen
Rutschbrett
ggf. Leitern





Das Angelspiel

Dieses Spiel regt die Fantasie an und erfordert beim Einholen der Angel viel **Feingefühl**, **Kraftdosierung** und **Koordination (Hand-Hand-Koordination)**, um den geangelten Ball beim Hochziehen nicht zu verlieren.



Das Angelspiel



Spielvorbereitung

Mithilfe eines Kastens und einer Matte, z.B. einer Klapp-, einer Weichboden- oder einer glatten Turnmatte entsteht eine schiefe Ebene, die sich hervorragend zum Angeln eignet.

Die Angel besteht aus Seilen und Tennisringen. Je nach Mattengröße können 2–4 Kinder gleichzeitig angeln.

So geht es

Die Kinder klettern auf den Kasten und werfen ihre Angeln in den „See“. Die Spielleitung legt nun Bälle in die „Angelringe“ der Kinder und diese versuchen ihre Angel vorsichtig hochzuziehen ohne dabei den „Fisch“ zu verlieren. Die gefangenen „Fische“ können in einem Eimer gesammelt und im Anschluss wieder in den „See“ gekippt werden.

MATERIAL

- 1 Matte (Klappmatte/Weichboden oder Turnmatte)
- Kasten
- Tennisringe
- Seile
- Bälle





Dosenspiele

Wie viele andere Alltagsmaterialien können Dosen auf unterschiedlichste Weise im Gruppen- und Bewegungsraum eingesetzt werden. Sie eignen sich sehr gut zum Bauen und Konstruieren und für Wurf- oder Versteckspiele und können somit die Ausbildung der **Feinmotorik, Koordination** und **Wahrnehmung** unterstützen.



Dosenspiele



So geht es

Lassen Sie die Kinder die Dosen zunächst selbstständig erkunden und beobachten Sie, wie die Kinder das Material nutzen. Flacht das Interesse ab, können Sie neue Spielimpulse anbieten.

1) Bauen und Konstruieren: Mit leichten Dosen lassen sich wunderbar hohe Türme, Straßen oder Häuser bauen. Den meisten Kindern bereitet jedoch das Umstoßen der Bauwerke am meisten Freude, dabei können sie sich als besonders selbstwirksam erleben.

2) Dosenwerfen: Eine Pyramide aus Dosen darf mit Bällen abgeworfen werden. Dabei sollten gut greifbare weiche Bälle verwendet werden, um das Erlernen des Bewegungsablaufes zu erleichtern.

TIPP

Fällt es den Kindern noch schwer, die Dosen zu treffen, kann die Ballgröße und der Wurfabstand reguliert werden. Wird die Pyramide am Boden errichtet, können auch die Kleinsten die Pyramide mit einem größeren über den Boden gerollten Ball zu Fall bringen.

3) Versteckspiele: Die Dosen werden mit unterschiedlichsten Materialien gefüllt (siehe Materialliste), die von den Kindern nach und nach entdeckt werden können. Vorab können Sie die Dosen schütteln und gemeinsam überlegen, was sich im Inneren befinden könnte (s. Station „Verstecken und Suchen“).

SICHERHEITSHINWEIS:

Achten Sie bei der Doseauswahl auf scharfe Kanten. Cappuccinodosen mit Plastikdeckeln sind gut geeignet und lassen sich leicht öffnen und schließen.

MATERIAL

Bauen und Konstruieren

Viele Dosen mit Deckel

Dosenwerfen

9–10 Dosen
Bälle (kleine, mittelgroße)

Versteckspiele

Beliebig viele Dosen
Füllmaterial
(z.B. Chiffontücher, Weinkorken, Tischtennisbälle, Wuschelbälle, Lockenwickel, Stofftiere)





Höhlen und Verstecke

In der Krippe sind Kinder von permanenten Reizen umgeben. Dies kann besonders für reizoffene und wahrnehmungssensible Kinder herausfordernd sein.

Umso wichtiger ist es, ihnen **Ruhe- und Rückzugsräume** zur Reizreduktion anzubieten, in denen sie sich eine Auszeit nehmen können, um das Erlebte zu verarbeiten.

Höhlen eignen sich ebenfalls zur Unterstützung der **Spielentwicklung** und **Sozialkompetenz**, indem sie die Kinder zu **Versteck-, Symbol-** und ersten **Rollenspielen** anregen.



Die Höhlen und Verstecke



Spielvorbereitung

Eine Höhle kann aus den unterschiedlichsten Materialien gebaut werden. Ein mit einem Tuch verhangener Tisch ist die einfachste Variante. Mithilfe von Schwungtüchern oder Bettlaken können auch große Verstecke entstehen, die von mehreren Kinder genutzt werden können. Sie können z.B. an Sprossenwänden, Fenstergriffen oder Deckenhaken befestigt werden. Auch eine umgedrehte Klappmatte kann kurzerhand zur Höhle werden.

Nun kann die Höhle mit Kissen, Decken und Sinnesmaterialien wie z.B. Lichterketten, ruhiger Musik, Igelbällen, Sandsäckchen, Gewichtstieren oder Pinseln ausgestattet werden.

Höhlen sollten in der Krippe immer so gestaltet sein, dass die Kinder den Sichtkontakt zur Bezugsperson bei Bedarf aufrecht erhalten können.

HINWEIS

Um Interessenkonflikte zu umgehen, kann es hilfreich sein, zwei oder mehr Höhlen anzubieten. So können Rückzugsort und Rollenspiel räumlich voneinander getrennt werden.

TIPP

Viele Krippenkinder benötigen noch Unterstützung bei der Selbstregulation. Wirkt ein Kind unruhig, überfordert oder überreizt, kann es hilfreich sein, den Rückzugsort gemeinsam aufzusuchen.

MATERIAL

Schwungtuch oder Bettlaken

ggf. Leiter, Sprossenwand oder Deckenaufhängung

Kissen, Decken

Sinnesmaterialien
(z.B. Lichterketten, Musik, Igelbälle, Pinsel, Sandsäckchen, Gewichtstiere)





Schwimmnudel-Tennis

Aufgrund ihrer langsamen Fluggeschwindigkeit können schon Krippenkinder Luftballons für kurze Zeit in der Luft halten oder sie bodennah durch den Raum bewegen. Dabei wird vor allem die **Auge-Hand-Koordination** und die **kinästhetische Wahrnehmung** der Kinder spielerisch gefördert.



Schwimmnudel-Tennis



Spielvorbereitung

Mit einem scharfen Messer können aus einer Schwimmnudel je nach Länge ca. 4–5 „Schläger“ geschnitten werden. Nun werden einige Luftballons aufgepustet und weitere leichte Bälle (z.B. Softbälle, Bällebadbälle etc.) zur Verfügung gestellt.

So geht es

Die Kinder können zunächst die Materialien selbsttätig erkunden und sich ausprobieren. Die Spielleitung kann nach und nach neue Bewegungsimpulse reingeben wie z.B. das Hochstupsen eines Luftballons mithilfe der Nudel oder das Führen eines Balles über dem Boden. In Kleingruppen mit älteren Kindern können ggf. auch Holzkochlöffel zum Einsatz kommen.

TIPP

Vielen Kindern fällt es leichter den Ballon zu treffen, wenn sie auf Brusthöhe angespielt werden.

HINWEIS

Auch für Krabbelkinder sind Luftballons sehr interessant und bewegungsanregend. Damit die Ballons dem Griff der Kinderhände länger standhalten, sollten sie nicht allzu prall aufgepustet werden. Platzt doch mal ein Ballon, ist es sehr wichtig die Reste schnell zu entfernen, um ein Verschlucken der Kleinteile zu vermeiden.

MATERIAL

Schwimmnudeln
Luftballons
ggf. leichte Bälle (z.B. Softbälle, Bällebadbälle)
ggf. Holzkochlöffel





Steck- und Stapelspiele

Dinge miteinander verbinden, trennen und stapeln sind **elementare Spielhandlungen** im Kleinkindalter. Die Kinder erkunden die Eigenschaften des Materials und testen aus, was sich stapeln oder ineinanderstecken lässt. Dabei setzen sie sich aktiv mit Größen und Formen auseinander und schulen **visuelle Wahrnehmung** und **Koordination (Auge-Hand-Koordination)**.



Steck- und Stapelspiele



Spielvorbereitung

Steck- und Stapelspiele lassen sich mit den unterschiedlichsten Materialien realisieren. Werden möglichst unterschiedlich große Stäbe, Reifen, Ringe und Bälle angeboten, bleibt das Spiel länger spannend.

So geht es

Stellen Sie eine Auswahl an Materialien zur Verfügung und lassen es die Kinder selbstständig erkunden. Erweitern oder variieren Sie das Material, wenn das Interesse nachlässt und geben Sie ggf. neue Spielimpulse rein (z.B. Balltürme bauen oder Papprollen auffädeln).

MATERIAL

z.B. Hütchen, Stäbe,
Tennis- oder Tauchringe
Küchenrollen
Gardinenringe
Greifringe
Verschiedene Bälle
Chiffontücher
Seil





Die Waschstraße

Die Waschstraße ist ein bewährter Klassiker der Psychomotorik, bei dem nicht nur viele **taktile Wahrnehmungserfahrungen** gesammelt werden können, sondern auch die **Spielentwicklung** und **soziale Interaktion** gefördert wird (**Symbol- und Rollenspiel**).

In vereinfachter Form lässt sie sich gut mit Krippenkindern durchführen.



Die Waschstraße



Spielvorbereitung

Eine aufgestellte Klappmatte eignet sich am besten als Waschstraße. Der Ein- und Ausgang kann jeweils mit Chiffontüchern oder mehreren runterhängenden Seilen versehen werden, sodass die Kinder beim Durchfahren sanft gestreichelt werden. Alternativ können Sie den Tunnel auch mit Turnmatten und Kästen oder mit einer langen gebogenen Luftmatratze aufbauen (s. Foto). In die Löcher der Matratze können Chiffontücher gesteckt werden. Im Gruppenraum wird ein hoher Tisch mit Decke zur Waschstraße. Legen Sie neben dem Ausgang Eimer, Schwämme, große Pinsel und Igelbälle bereit.

So geht es

Die Kinder fahren durch die Waschstraße. Am Ende können sie entscheiden, ob ihr Auto oder sie selbst als Fahrer:innen noch eine Extrawäsche mit einem Schwamm oder Igelball an beliebigen Körperteilen benötigen. Je nach Entwicklungsstand des Kindes lässt sich das Spiel individuell ausdehnen. Sie können sich z.B. ein Waschprogramm aussuchen und im Anschluss bezahlen. Manche Kinder möchten auch nur durch den Tunnel fahren, erst einmal nur zuschauen oder ihr Auto lieber selbst waschen.

HINWEIS

Das Berührungsempfinden der Kinder ist sehr individuell und sollte berücksichtigt werden. Manche möchten nur an bestimmten Körperteilen berührt werden, manche gar nicht oder nur mit viel oder sehr wenig Druck.



MATERIAL

Klappmatte/Luftmatratze oder Turnmatten mit Kästen

Hütchen

Seile

Chiffontücher

Eimer

Schwämme

Igelbälle

Pinsel

U3-Fahrzeuge

z.B. Bogenroller oder Rutschautos



Einfüllen und Umfüllen

Das Einfüllen, Umfüllen und Transportieren von Gegenständen gehört zu den **elementaren Spielthemen** im Kleinkindalter. An dieser Spielstation gilt das Motto **„Wenig Spielzeug und viel Zeug zum Spielen“**. Die Kinder können die verschiedenen Materialien mit allen Sinnen erkunden und sich mit den Eigenschaften und Funktionen auseinandersetzen. Neben der **Koordination** und **Feinmotorik** werden vor allem die **visuelle, taktile** und **kinästhetische Wahrnehmung** angesprochen.



Einfüllen und Umfüllen



Spielvorbereitung

Den Kindern wird eine größere Menge an Materialien zur Verfügung gestellt wie z.B. Tischtennisbällen, Naturkorken oder Holzklammern. Behälter und Materialien aus der Küche wie Schüsseln, Becher, Zangen und Kellen dienen als Behältnisse und Hilfsmittel. Sie sind für die Kinder besonders spannend, da sie diese Alltagsgegenstände bereits aus der Welt der Erwachsenen kennen.

So geht es

Lassen Sie die Kinder das Material selbstständig erkunden. Folgen Sie den Spielideen der Kinder und begleiten Sie es ggf. verbal, um die Handlungsplanung zu unterstützen.

Flacht das Interesse der Kinder ab, können Sie gemeinsam mit den Kindern überlegen, was man mit den Materialien noch machen könnte.



SICHERHEITSHINWEIS:

Naturkorken und Wäscheklammern sollten nur unter direkter Aufsicht angeboten werden, da abgebrochene oder abgebissene Stücke verschluckt werden könnten.

MATERIAL

Behälter

z.B. Schüsseln, Becher, Dosen, Joghurteimer, Waschlappen

Hilfsmittel

z.B. Kelle, Zange, Löffel, Schaufel

Füllmaterial

z.B. Naturkorken, kleine Bälle, Wäscheklammern, große Kastanien



Der Absprung

Bei dieser Station können die Kinder selbst entscheiden, von welcher Höhe sie den Absprung wagen wollen. Durch die mehrstufige Differenzierung des Angebotes kann jedes Kind in seinem individuellen Entwicklungstempo teilhaben und sich individuelle Ziele setzen. Beim Sprung auf den Weichboden oder in den Schaumstoffhaufen sind vor allem **Sprungkraft**, **Koordination** und **Gleichgewicht** gefragt.



Der Absprung



Spielvorbereitung

Aus mehreren unterschiedlich hohen Kästen entsteht eine kleine Treppe, vor die ein Weichboden gelegt wird. Die Verwendung von Turnkästen ermöglicht zudem einen Absprung mit Anlauf. Kissen oder Schaumstoffteile können den Aufforderungscharakter erhöhen.

So geht es

Die Station kann selbstständig von den Kindern genutzt und gestaltet werden. Geben sie ängstlichen Kindern Sicherheit durch räumliche und emotionale Nähe (*„Ich bin bei dir!“*).

TIPP

- 1) Anstelle von aktiven Hilfestellungen z.B. durch helfende Hände, können Sie mit ängstlichen Kindern Sprungalternativen suchen, z.B. erst einmal auf den Popo setzen und vorsichtig vom Kasten rutschen oder gehockt abspringen, um die Sprunghöhe zu verringern.
- 2) Verdeutlichen Sie den einzelnen Kindern ihre individuellen Fortschritte (z.B. *„Heute bist du ganz allein vom hohen Kasten gesprungen, toll, dass du dich das getraut hast!“*)

MATERIAL

Turnkästen in verschiedenen Höhen oder Hockertreppe
Schaumstoffwürfel oder Kissen





Berg und Tal

Wenn es die Räumlichkeiten hergeben, sind schiefe Ebenen eine tolle Möglichkeit, um mehrere Bewegungs- und Spielmöglichkeiten in einem Aufbau anzubieten. Beim Klettern, Hochziehen, Rutschen, Rollen und Springen können die Kinder sich intensiv mit ihrem Körper und den Materialien auseinandersetzen. Auch erste Rollenspiele entstehen häufig in diesen Aufbauten. So wird z.B. die Schlucht ganz schnell zum „Krokodilgraben“ und der „Berg“ zum sicheren Zufluchtsort. Je nach Spielauslegung werden **Kraft**, **Ausdauer**, **Koordination** und **Gleichgewicht** gefördert.



Berg und Tal



Spielvorbereitung

Eine große schiefe Ebene kann aus großen und kleinen Kästen und einem Weichboden entstehen. Alternativ kann der Weichboden auf Bänke oder Leitern gelegt werden, die an einer Sprossenwand eingehängt sind.

In beiden Fällen wird er mit Seilen gesichert, ausgelegte Bodenmatten bieten notwendigen Fallschutz.

Um allen Kindern den Aufstieg zu ermöglichen, sollte es immer mehrere Möglichkeiten geben, den Berg zu erklimmen, z.B. durch eine in den Kasten eingehängte Langbank oder Hühnerleiter. Als Kletterhilfen können Seile an Kästen oder Sprossenwand geknotet werden.

Beim kleinen Berg wird ein Weichboden oder eine Klappmatte mittig über zwei kleine Kästen oder eine Turnbank gelegt (s. Bild). Unterschiedliche Bälle werden gerne zum Rauf- und Runterrollen genutzt.

VARIANTE

Zwischen den beiden Böden wird etwas Platz gelassen, sodass ein Graben zum Überspringen entsteht. Um unterschiedliche Schwierigkeitsgrade zu generieren, sollte der Graben an einer Seite etwas schmaler und an der anderen Seite etwas breiter zulaufen. So können die Kinder individuell entscheiden, an welcher Stelle sie den Graben überspringen möchten und sich selbstbestimmt steigern.

TIPP

Barfuß turnt es sich immer am Besten! Kann die Ebene nicht aus eigener Kraft erklommen werden, liegt es häufig an fehlendem Halt durch rutschige Socken oder Schläppchen.

MATERIAL

Turnkästen in verschiedenen Größen
 Turnbänke
 1–2 Klappmatten oder Weichböden
 2 Seile (zum Sichern)
 ggf. 1–3 Seile (zum Klettern)
 ggf. Bälle





Der Krabbelparcours

Krabbeln **kräftigt die gesamte kindliche Muskulatur** und fördert **Gleichgewicht** und **Koordinationsfähigkeit** besonders effektiv. Krabbeln gilt deswegen als die wichtigste Vorbereitung für das freie Gehen. Aber auch ältere Kinder profitieren noch vom Bewegungsmuster des Krabbelns und Kriechens. Die versetzte Bewegung von Armen und Beinen unterstützt die **Vernetzung der beiden Hirnhälften**, die eine wichtige Grundlage für spätere **(fein)motorische Fertigkeiten** darstellt.



Der Krabbelparcours



Spielvorbereitung

Bodenwellen und unterschiedlich hohe und schiefe Ebenen, z.B. aus Schaumstoffteilen, größere Kissen und Matten werden zu einer Krabbel Landschaft auf der sich Kinder robbend, kriechend und krabbelnd fortbewegen können. Kästen, Hocker und niedrige Kletterelemente sind ideale Objekte für erste Hochzieh- und Stehveruche. Tunnel aus Matten oder Luftmatratzen bieten weitere spannende Erkundungsmöglichkeiten für die Krabblers.

So geht es

Die Kinder können sich selbstständig in ihrem eigenen Entwicklungstempo in der Krabbel Landschaft bewegen. Interessantes Spielzeug oder „Zeug zum Spielen“ lockt und motiviert die Kinder zum Erklimmen und Fortbewegen.

TIPP

Ein Eingreifen von außen (z.B. durch Hochhelfen oder Aufsetzen) nimmt dem Kind wichtige Entwicklungsschritte vorweg und kann die natürliche Bewegungsentwicklung und das Erleben von Selbstwirksamkeit behindern.



MATERIAL

Schaumstoffbausteine
große Kissen
Kleine Kästen
Matten
Bälle
Bogenleiter
Alltagsmaterialien
Kriechtunnel
ggf. Chiffontücher
Reifen



Das Luftballonbett

Das Luftballonbett kann sehr gut in eine Bewegungsstation als Sprungkissen oder als Hindernis in einem Parcours integriert werden. Es kann aber auch ähnlich wie ein Sitzsack, als Ruhe- und Entspannungsel in einer ruhigen Ecke platziert werden. Bei allen Varianten wird vor allem der **Gleichgewichtssinn**, die **Koordination**, aber auch die **taktile Wahrnehmung** angesprochen, wenn sich die Kinder auf dem wackeligen Luftbett ausbalancieren.



Das Luftballonbett



Spielvorbereitung

Ein Bettbezug wird mit Luftballons und/oder weichen Bällen befüllt (z.B. Softbälle). Die Luftballons sollten nicht zu stark aufgepustet und der Bezug mit so vielen Ballons befüllt werden, dass keine großen Lücken entstehen. Sind nicht genügend Luftballons vorhanden, können auch Softbälle beigemischt werden. Ist der Bettbezug zu groß, kann er an einer Seite mit einem Seil abgebunden und dadurch verkleinert werden.

VARIANTE

1) Sprungstation: Hinter einem Mattenberg oder einem Kasten kann das Luftballonbett als Sprungpolster fungieren. Die Kinder können aus dem Stand oder mit Anlauf hineinspringen und sich aus den Luftballons herauswühlen. *(Sprungkraft, Koordination, Gleichgewicht)*

2) Hindernis: Das Luftballonbett kann z.B. im Rahmen eines Parcours als Hindernis überwunden werden, indem die Kinder versuchen hindurch zu krabbeln. *(Kraft, Gleichgewicht, Koordination)*

3) Ruhe- und Entspannunginsel: Ein Kind krabbeln vorsichtig auf das Bett und legt sich auf die Ballons. Hierbei muss es den eigenen Körper auf dem labilen Untergrund ausbalancieren bis es eine gemütliche Position gefunden hat. Durch das Einsinken in die Ballons werden die Körpergrenzen des Kindes sanft umschlossen. Dies empfinden viele Kinder als sehr angenehm und beruhigend. *(Taktil-kinästhetische Wahrnehmung, Gleichgewicht)*

MATERIAL

1 Bettbezug
viele Luftballons und/
oder Softbälle
ggf. 1 Seil





Der Schatzkorb

Der Schatzkorb ist eine Sammlung verschiedenster Materialien und Alltagsgegenstände, die das entdeckende Lernen der Kinder ab dem sechsten Lebensmonat unterstützt. Beim Erkunden der Gegenstände ergeben sich vielfältige Gelegenheiten für **ästhetisch-sinnliche Erfahrungen**. Die Kinder können die Bedeutung und Funktion der Dinge selbstständig ergründen ohne vorgegebenen Handlungsmustern zu folgen. Dabei setzen sie sich intensiv mit ihren **feinmotorischen Fähigkeiten** auseinanderzusetzen und können **elementare Spielhandlungen** ausführen (z.B. Dinge ordnen oder stapeln, sie ineinanderstecken oder verschwinden lassen, ihre Eigenschaften untersuchen oder Klänge erzeugen).



Der Schatzkorb



Spielvorbereitung

Befüllen Sie einen Korb mit Materialien und Alltagsgegenständen, die sich möglichst unterschiedlich anfühlen, z.B. weich, hart, rau oder glatt, unterschiedlich aussehen (Farben, Formen, Muster) und unterschiedliche Klänge erzeugen (z.B. Knistern, Rascheln, Klingen etc.).

So geht es

Bieten Sie eine übersichtliche Anzahl an Materialien an und lassen Sie das Kind die Gegenstände in Ruhe erforschen. Flacht das Interesse des Kindes ab, können Sie es zu einer neuen Spielhandlung anregen, indem Sie selbst das Material erkunden und ihre Handlung kommentieren. Die Materialauswahl kann beliebig an das Spiel angepasst und erweitert werden.

TIPP

Weitere Infos zum Schatzkorb-Konzept und zu den elementaren Spielhandlungen finden Sie im Buch: Bostelmann, A. (2019) Das Spiel der Kleinkinder. Bananenblau: Berlin.



SICHERHEITSHINWEIS:

Alltagsgegenstände erfüllen nicht die gängigen Prüfkriterien für Kinderspielzeug. Der Schatzkorb sollte deswegen nur in unmittelbarer Aufsicht angeboten werden. Im Zweifelsfall können Sie sich vorab beim Träger oder direkt beim TÜV absichern.

MATERIAL

z.B. Nagelbürste
Kämme
Pinzel
Lockenwickler
Chiffontücher
Igelbälle
Stofffetzen
Dosen
Deckel
Holzklammern
Papprollen
Gardinenringe
Schlüsselbund
Schneebeesen
Sieb
Korken
Heulrohr
Tischtennisball
Wuschelball
Naturschwamm
Bierdeckel
Garnspulen
Gliederkette etc.